

Maria Riccarda Wesseling

biographie

Maria Riccarda Wesseling stammt aus Graubünden (Schweiz) und lebt in Holland.

Ihren internationalen Durchbruch feierte sie 2006 an der Opéra de Paris, wo sie kurzfristig am Premièrenabend für Susan Graham in der Titelpartie von Glucks „Iphigénie en Tauride“ in der Minkowski/Warlikowski-Produktion einsprang. „Une découverte“ titelten „les échos“. Ein Jahr später meinte DeutschlandRadio Kultur anlässlich der Uraufführung von Henzes Oper Phaedra an der Staatsoper Berlin: „Die grandiose Mezzosopranistin Maria Riccarda Wesseling ist eine Idealbesetzung für die rückhaltlos liebende Phaedra“. Diese Partie sang sie auch an der Monnaie in Brüssel und im Barbican Center London. 2008 kehrte sie zurück an die Pariser Oper als Glucks „Orpheus“. Diese von Pina Bausch inszenierte und von Thomas Hengelbrock dirigierte Produktion wurde live auf arte übertragen und ist kürzlich auf DVD erschienen (BelAir). Die Partie der "Iphigénie" gestaltete sie im Januar 2011 am Teatro Real Madrid erneut, diesmal in der Regie von Robert Carsen.

An der Opéra de Lyon sang sie Hedwig in Offenbachs „Rheinnixen“, la Malaspina in Sciarrinos „Luci mie traditrici“, Bianca in Zemlinskys „Florentinischer Tragödie“, sowie Metella in Offenbachs „la vie parisienne“ in der auf DVD erschienenen Inszenierung von Laurent Pelly (Virgin). An der Nationaloper Helsinki verkörperte sie den „Pèlerin“ in Kaaia Saariahos Oper „l’amour de loin“ (Regie: Peter Sellars), am Grand Théâtre de Genève die Giulietta in „Les contes d’ Hoffmann“ in der Regie von Olivier Py (DVD bei BelAir). In Bilbao ersetzte sie Sonia Ganassi in der Titelpartie von Bizets Carmen, an der DNO Amsterdam sang sie den Orlofsky in der Fledermaus, bei der Ruhrtriennale 2009 Claude Viviers „Wo bist du licht“ und an der Opéra de Bordeaux die Irma in Eötvös’ „le balcon“. Die "Hermione" in Grétrys wiederentdeckter Oper "Andromaque" sang sie am Théâtre des Champs-Élysées Paris, bei den Schwetzingen Festspielen und am Festival de Radio France (CD bei Glossa). In St.Gallen machte sie Furore als Wozzeck-Marie ("Maria Riccarda Wesseling als Marie ist eine Wucht – leidenschaftlich und glaubwürdig").

Ihre frühere intensive Beschäftigung mit Händel ist auf einer Solo-cd, verschiedenen Gesamteinspielungen und DVDs belegt.

Maria Riccarda Wesseling pflegt ein breites Konzertrepertoire in Sälen wie Gewandhaus Leipzig (Johannespasion unter Riccardo Chailly), Concertgebouw Amsterdam ("Les Nuits d'été" mit dem KCO unter David Zinman, sowie ein inszenierter Liederabend), Tonhalle Zürich (mehrere Konzerte mit dem Tonhalle Orchester, u.a. unter Christopher Hogwood, Vladimir Fedosejev), Kölner Philharmonie (COEurope und MCO unter Peter Eötvös), Essener Philharmonie („Poème de l’amour et de la mer“ unter Minkowski), Bozar Brüssel, Festspielhaus Baden-Baden ua.

Zu den kommenden Aufgaben gehören: Titelpartie in Offenbachs „La belle Hélène“ an der Opéra National de Bordeaux, Berlioz’ „Marguerite“ am Staatstheater Stuttgart, Glucks "Orpheus" an der Opéra de Paris, sowie "Ottavia" in "L'incoronazione di Poppea" am Teatro Real Madrid.

Von Maria Riccarda Wesseling liegen diverse Solo-CDs, Opern-CDs und DVDs vor.

Februar 2011